

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Strafen. Selbst die kleine Hilda bot all ihre schwesterliche Liebe auf, den Bruder zum früheren Gehorsam zurückzuführen.

O, welch bittere Schicksale hätte Erwin sich und den Seinen ersparen können, wenn er der warnenden Stimme der Eltern und seines eigenen Gewissens Gehör geschenkt hätte! — Doch es sollte anders kommen.

### Viertes Capitel.

#### Der Türke in Sicht. — Die Trennung.

Der Sommer war vorüber. Die Natur hatte ihren Schmuck abgelegt und kleidete sich in das herbstliche Gewand. Zwar aus den Gärten grüßten noch überall Astern und Georginen in den feurigsten Farben, aber auf den Fluren mahnte die Herbstzeitlose an die verrauschten Freuden der schönen Sommerszeit. Die lieben Vöglein waren fortgezogen übers Meer, im Walde war es stille geworden, nur das Klopfen des Meisters Specht oder der Ruf eines Geiers störte zuweilen die träumerische Ruhe. Die Laubbäume verloren allmählich ihr frisches Grün und färbten sich gelb und roth, die Lüfte wehten am Morgen schon etwas kühl und kämpften mit den Nebeln, welche nachts sich ins Thal gesenkt hatten. Gleichwohl gab es noch viele schöne Tage, an welchen die milde Herbstsonne die Menschen ins Freie lockte, und so finden wir denn auch unsere Freunde auf dem Prollingstein noch öfters des Nachmittags oder am Abende im Schloßgarten versammelt.

Der einzige Gegenstand des Gespräches war jetzt hier wie überall der Heldenmuth des tapferen kroatischen Edel-  
Weißenhofers, Erwin von Prollingstein.